

Bau – Heidelberger Betonelemente betreibt Standort Osterfeld-Weickelsdorf mit allen 38 Mitarbeitern weiter

Schwörer-Gruppe verkauft Werk

HOHENSTEIN/OSTERFELD. Die Unternehmensgruppe Schwörer mit Hauptstandort in Hohenstein-Oberstetten hat ihr Werk in Osterfeld-Weickelsdorf (Sachsen-Anhalt) verkauft. Die mehrheitlich zum Heidelberg-Cement-Konzern gehörende Heidelberger Betonelemente GmbH & Co. KG (Mittelbach bei Chemnitz/Sachsen) betreibt seit Jahresbeginn den Standort weiter, bestätigten Schwörer und Heidelberg-Cement auf Anfrage des GEA.

»Heidelberger Betonelemente hat alle 38 bisherigen Beschäftigten der Kastell GmbH in Weickelsdorf übernommen«, sagte Johannes Schwörer, geschäftsführender Gesellschafter der Schwörer-Gruppe. Die Kastell GmbH (Sigmaringen) ist Teil des Firmenverbunds Schwörer. Grund des Werksverkaufs ist Johannes Schwörer zufolge die seit Jahren unbefriedigende Ertragslage in Weickelsdorf, wo vor allem Spannbeton-Hohldecken für andere Bauunternehmen hergestellt worden seien. Bereits im vergangenen Jahr hatte er berichtet, die Firmengruppe schreibe zwar schwarze Zahlen, es gebe aber Problemstandorte.

Das Werk Weickelsdorf ist 1998 eröffnet worden. Auf dem sieben Hektar großen Betriebsgrundstück steht, neben der Autobahn 9 (Nürnberg-Berlin), eine 200

auf 60 Meter große Produktionshalle. Der Sindelfinger Kieswerk-Betreiber Schäfer, Minderheitsgesellschafter von Heidelberger Betonelemente, habe dieses Grundstück erworben und an Heidelberger Betonelemente verpachtet, erläuterte eine Sprecherin von Heidelberg-Cement. Zum Kaufpreis machten die Vertragspartner keine Angaben.

Ergänzungen im Osten

Schwörer hat in Coswig (ebenfalls Sachsen-Anhalt) und im brandenburgischen Ahrensfelde (nahe Berlin) zwei weitere Werke in den neuen Bundesländern mit 60 und 110 Mitarbeitern. In Coswig werden zementgebundene Werkstoffplatten hergestellt, in Ahrensfelde Fertigbad-Systeme für Hotels, Kliniken, und Pflegeheime. Nach Angaben von Johannes Schwörer handelt es sich um Ergänzungen zum Geschäft in Westdeutschland. Das Hauptprodukt der Unternehmensgruppe, das Schwörer-Fertighaus, spiele im Osten eine geringe Rolle, weil eine wichtige Zielgruppe, die junge Generation, von dort abwandere. Die Schwörer-Gruppe hat derzeit an neun Standorten in Deutschland und in der Schweiz über 1 800 Mitarbeiter, davon 1 300 in Hohenstein-Oberstetten. (rog)